



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Betrachtungen über das Leben Christi**

**Bonaventura <Heiliger>**

**Paderborn, 1896**

Dreiundachtzigstes Kapitel: Wie der Herr mehr als fünfhundert Brüdern  
erschien. - Ueber die verschiedenen Erscheinungen des Herrn

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48206)

anderer wird dich gürten und führen, wohin du nicht willst“, womit der Herr andeutete, er werde durch den Kreuzestod Gott verherrlichen. Und als dann Petrus den Herrn in betreff des Johannes fragte, da antwortete der Herr: „Ich will, daß er so bleibe, bis ich wiederkomme, was kümmert das dich?“ wie wenn er gesagt hätte: „Ich will nicht, daß er mir auf dem Wege des Leidens folge, sondern im Alter und in der Beschauung ausruhe“. Die andern Jünger nun meinten, Johannes werde nicht sterben. Doch das wäre keine große Gnade gewesen, denn besser ist es, aufgelöst zu werden und bei Christus zu sein. Gesehen hast du, wie Großes und Herrliches bei dieser Erscheinung geschehen und gesagt worden ist. Der Herr verschwand hierauf vor ihnen nach seiner Gewohnheit und kehrte zu den heiligen Vätern zurück. Die Jünger aber blieben hocherfreut zusammen und kamen wieder nach Jerusalem.

### Dreiundachtzigstes Kapitel.

Wie der Herr mehr als fünfhundert Brüdern zugleich erschien.  
— Ueber die verschiedenen Erscheinungen des Herrn.

Von neuem erschien der Herr, wie es der Apostel<sup>1)</sup> berichtet, mehr als fünfhundert Brüdern. An welchem Orte aber und zu welcher Zeit das geschah, darüber schweigt die heilige Schrift. Der gütige Herr nun, der sich in ihrer Mitte befand, predigte ihnen und sprach zu ihnen vom Reiche Gottes und erfüllte ihre Herzen mit großer Freude.

Du hast also bis jetzt von zwölf Erscheinungen des Herrn seit seiner Auferstehung bis zu seiner Himmelfahrt gehört, wobei die beiden seiner Himmelfahrt unmittelbar vorhergehenden Erscheinungen, die wir noch zu berichten haben, nicht mit eingerechnet sind; denn mit diesen sind es vierzehn. Du sollst aber wissen, daß im Evangelium nur zehn Erscheinungen berichtet werden. Daß er nämlich seiner Mutter erschienen, steht nicht darin geschrieben. Es ist das aber eine fromme Annahme. Die Art und Weise, wie er dem

<sup>1)</sup> 1 Kor. XV.

Joseph erschien, wird in dem Evangelium des Nikodemus berichtet. Von der dem Jakobus zu teil gewordenen Erscheinung redet der Apostel in seinem Briefe an die Korinther.<sup>1)</sup> Der hl. Hieronymus erwähnt sie desgleichen. Derselbe Apostel Paulus berichtet die Erscheinung, welcher die fünfhundert Brüder gewürdigt wurden. Die übrigen Erscheinungen finden sich im Evangelium.

Du kannst dir auch vorstellen, daß noch mehrere andere Erscheinungen stattgefunden haben. Denn es ist wahrscheinlich, daß der mildreiche Herr oft seine Mutter, seine Jünger und seine geliebte Jüngerin Magdalena besuchte, ermutigte und erfreute, sie, die zur Zeit seines bitteren Leidens so betrübt und niedergedrückt waren. Das scheint auch die Ansicht des hl. Augustinus zu sein, wenn er von der nach der Auferstehung verflossenen Zeit redend sagt: „Nicht alles ist aufgeschrieben worden; und der Herr war oft in ihrer Mitte“. Und es kamen vielleicht auch die heiligen Väter, insbesondere Abraham und David, an welche die Verheißung vom Erscheinen des göttlichen Erlösers in besonderer Weise ergangen war, mit ihm, um ihre hochherrliche Tochter, die Mutter des Herrn, zu besuchen, die Gnade für sie gefunden und den Erlöser geboren hatte. O, mit welcher Freude betrachteten sie dieselbe, mit welcher Ehrfurcht verbeugten sie sich vor ihr und überhäufsten sie, wiewohl sie ihr unsichtbar blieben, mit ihren Segnungen! Du kannst auch hier, wie gewöhnlich, die Güte, Liebe und Demut des Herrn betrachten, Tugenden, deren wir schon oft Erwähnung gethan haben, und die in allen seinen Handlungen hervorleuchten. Wir müssen dabei berücksichtigen, daß, nachdem er glorreich auferstanden war, er noch vierzig Tage in der Pilgerschaft dieses irdischen Lebens verweilen wollte, um seine Jünger zu stärken. Billig hätte er nach so vieler Mühsal und Trübsal, nach einem so grausamen und schimpflichen Tode als Ob Sieger seinen Flug zur himmlischen Glorie nehmen und sich seiner Engel bedienen können, um seinem Willen gemäß seine Apostel zu stärken. Doch seine Liebe duldet das nicht, und er wollte persönlich unter ihnen zugegen sein, ihnen unter verschiedenen Umständen erscheinen und zu ihnen vom Reiche Gottes reden. Er hat

<sup>1)</sup> 1 Kor. XV.

also zu ihrem und unserm Nutzen gehandelt; wir aber beachten das nicht. Innig hat er uns geliebt, und er wird nicht wiedergeliebt. In einem solchen Feuerherde der Liebe sollten wir nicht nur erwärmt, sondern entflammt werden. Betrachten wir jetzt die Himmelfahrt.

### Vierundachtzigstes Kapitel.

#### Von der Himmelfahrt des Herrn.

Der Himmelfahrt des Herrn sollst du deine besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Warst du bisher überhaupt bei den Werken und Worten des Herrn geistigerweise zugegen, dann sollst du es hier vor allem sein. Denn diese glorreiche Begebenheit überragt alles andere, wie ich dir das weiter unten klar zeigen werde. Dies allein aber sollte dich schon zur Aufmerksamkeit anregen, daß nämlich der Herr jetzt, wo seine irdische Pilgerschaft beendigt ist, seine (sichtbare) leibliche Gegenwart entzieht. Ja, das soll dich bewegen, seine Worte und Werke aufs genaueste zu betrachten. Jede gläubige Seele kann ja auch nicht anders, als ihren Bräutigam, ihren Herrn und Gott, in dem Augenblicke, wo er sich ihr entzieht, mit der liebevollsten Aufmerksamkeit anblicken; sie fühlt sich von selbst angetrieben, alles, was er sagt und thut, mit der ganzen Inbrunst ihres Herzens zu umfassen, sich ihm aufs innigste und demüthigste zu empfehlen und keinen andern Gedanken in sich aufkommen zu lassen.

Als der vierzigste Tag nach seiner Auferstehung gekommen war, und der Herr wußte, daß die Stunde erschienen, wo er von dieser Welt zum Vater gehen sollte, so liebte er die Seinigen, die er geliebt, bis zum Ende. So nahm er denn die heiligen Patriarchen und die anderen Seelen mit sich aus dem irdischen Paradiese, segnete Elias und Henoch, die noch dableiben sollten, und begab sich zu seinen Jüngern, die im Speisesaale auf dem Berge Sion mit seiner Mutter und den andern versammelt waren. Er erschien ihnen und wollte zum Zeichen und Andenken der Liebe und der Freude vor ihrem Hingange mit ihnen essen. Während